Name: ..... **Platzziffer:** _____

Gesamtpunktzahl: 100 **Erreichte Punkte:** _____

Note: _____

S t e u e r b e r a t e r k a m m e r N ü r n b e r g

Körperschaft des öffentlichen Rechts

StBKNbg

Abschlussprüfung für Steuerfachangestellte

Sommer 2011

Wirtschafts- und Sozialkunde

Arbeitszeit: 90 Minuten

Arbeitshinweise

1. Es sind **21 Aufgaben** zu bearbeiten.
2. Achten Sie auf eine saubere und übersichtliche Darstellung!

Viel Erfolg!

Aufgabe 1: (7 Punkte) ***Pkte.***

Die Steuerkanzlei Schlau und Fuchs GmbH stellt die neue Auszubildende Susanne Sorgsam und die fertig ausgebildete Steuerfachangestellte Frieda Fleißig ein.

a) Susanne Sorgsam möchte sich über ihre Rechte und Pflichten als Auszubildende informieren. In welcher Rechtsgrundlage sind diese geregelt?

b) Welchen Vertrag schließen Susanne Sorgsam und die Steuerkanzlei miteinander ab?

c) Welche Institution ist laut Gesetz die für die Berufsausbildung von Susanne Sorgsam zuständige Stelle?

d) Ist ein Arbeitsvertrag dasselbe wie ein Dienstvertrag? Begründen Sie Ihre Meinung!

e) In welcher Form muss der Arbeitsvertrag mit Frau Fleißig abgeschlossen werden?

f) Im Arbeitsvertrag von Frieda Fleißig ist eine Probezeit von vier Monaten vereinbart. Ist dies zulässig? Begründen Sie Ihre Meinung kurz!

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 2: (3 Punkte) ***Pkte.***

Im bürgerlichen Recht gilt der Grundsatz der Vertragsfreiheit.

a) Was bedeuten die Prinzipien der Inhaltsfreiheit und Abschlussfreiheit jeweils?

b) Welches dritte Prinzip der Vertragsfreiheit ist in der Aufgabe a) noch nicht genannt?

Aufgabe 3: (3 Punkte)

Sind folgende Rechtsgeschäfte rechtswirksam, schwebend unwirksam, anfechtbar oder nichtig? Begründen Sie Ihre Entscheidung jeweils stichpunktartig!

a) Der Patenonkel schenkt seiner fünfjährigen Nichte Birgit ein Spielzeug. Diese nimmt die Schenkung an.

b) Damit Hans, der 12-jährige Bruder von Birgit, nicht leer ausgeht, bekommt auch dieser vom Onkel ein Buch geschenkt. Dankend nimmt er es an.

c) Eine Privatperson verschreibt sich beim Ausfüllen eines Bestellformulars und gibt statt der beabsichtigten 10 Stück eine Menge von 100 Stück an.

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 4: (3 Punkte) ***Pkte.***

Entscheiden Sie in den folgenden Fällen, ob jeweils ein
- einseitig verpflichtender Vertrag,
- ein mehrseitig verpflichtender Vertrag,
- ein einseitiges, empfangsbedürftiges Rechtsgeschäft
- oder ein einseitiges, nicht empfangsbedürftiges Rechtsgeschäft

vorliegt!

Rechtsgeschäft	**Art des Rechtsgeschäfts**
Kündigung	
Kaufvertrag	
Bürgschaft	

Aufgabe 5: (4 Punkte)

Welche Vertragsarten (z. B. Kaufvertrag etc.) liegen in den folgenden Fällen vor?

a) Ein Gegenstand wird unentgeltlich für kurze Zeit überlassen und muss danach wieder zurückgegeben werden.

b) Silvia Steiger stellt ihrer besten Freundin 10.000 Euro für drei Monate zinslos zur Verfügung. Nach Ablauf dieser Zeit ist der Betrag zurückzuzahlen.

c) Silvia Steiger verzichtet endgültig auf die Rückzahlung der 10.000 Euro.

d) Silvia Steiger betreibt eine Gastwirtschaft, die ihr inklusive Einrichtung vom Eigentümer gegen eine monatliche Zahlung von 2.000 Euro überlassen wird.

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 6: (4 Punkte) ***Pkte.***

Welche Form ist für die folgenden Rechtsgeschäfte gesetzlich vorgeschrieben? Sollte keine Form vorgeschrieben sein, tragen Sie bitte „formfrei“ ein!

Rechtsgeschäft	Formvorschrift
Antrag auf Eintragung in das Handelsregister	
Kündigung eines Arbeitsverhältnisses	
Schenkungsversprechen	
Eigenhändige Erstellung eines privaten Testaments	

Aufgabe 7: (3 Punkte)

Die Autohandel Weststadt GmbH stattet die Geschäftsräume neu aus. Sie bestellt, nachdem sie einige Anfragen gestellt und die Angebote verglichen hat, zehn neue Standard-Bürostühle von der Büromöbel Mittelfranken AG.

a) Die Autohandel Weststadt GmbH erhält mehrere schriftliche Angebote von möglichen Stuhllieferanten, in denen keine Angaben zur Verbindlichkeit dieser Angebote gemacht werden. Welche rechtliche Wirkung haben diese Angebote?

b) Was müsste die Autohandel Weststadt GmbH beachten, wenn sie die Bestellung widerrufen möchte?

c) Handelt es sich bei den Stühlen um vertretbare oder nicht vertretbare Sachen? Begründen Sie Ihre Meinung kurz!

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 8: (8 Punkte) ***Pkte.***

Die Büromöbel Mittelfranken AG nimmt den Auftrag der Autohandel Weststadt GmbH an und liefert die Stühle. Die Bezüge der Stühle zerreißen nach vier Monaten, obwohl die Benutzer sorgfältig damit umgehen.

a) Hugo Hilflos, der neue Auszubildende der Autohandel Weststadt GmbH, ist der Meinung, das Möbelhaus müsse, falls keine weitere vertragliche Regelung im Kaufvertrag getroffen wurde, für die Stühle drei Jahre Garantie ab dem Datum des Kaufvertrages geben. Eine Kollegin weist ihn darauf hin, dass diese Aussage mehrere Fehler enthält. Stellen Sie dar, welche Fehler der Auszubildende macht, und berichtigen Sie diese, indem Sie die gesetzlichen Regelungen anwenden!

b) Wer muss nach vier Monaten beweisen, dass ein Mangel vorlag bzw. dass kein Mangel vorlag?

c) Die Autohandel Weststadt GmbH möchte unverzüglich nach Entdeckung der Mängel vom Kaufvertrag zurücktreten. Ist dies rechtlich möglich?

 ©StB*K Nbg*

Pkte.

d) Die Bürostühle wurden am Freitag, 7. Januar 2011 geliefert. Am gleichen Tag wurde die Rechnung von der Büromöbel Mittelfranken AG zur Post gegeben. Am Montag, 10. Januar 2011 trifft die Rechnung nachweislich bei der Autohandel Weststadt GmbH ein. Eine Fälligkeit des Kaufpreises wurde vertraglich nicht vereinbart, eine Mahnung ist nicht erfolgt. Ab wann liegen die Voraussetzungen der Nicht-Rechtzeitig-Zahlung (= Zahlungsverzug) vor? Begründen Sie Ihre Meinung genau mit Zeit- und Datumsangaben!

Kalender für Januar 2011						
Mo.	**Di.**	**Mi.**	**Do.**	**Fr.**	**Sa.**	**So.**
					1 (Feiertag)	2
3	4	5	6 (Feiertag)	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Kalender für Februar 2011						
Mo.	**Di.**	**Mi.**	**Do.**	**Fr.**	**Sa.**	**So.**
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	28
28						

e) Wie hoch ist der Prozentsatz für die Verzugszinsen nach der gesetzlichen Regelung, wenn der Basiszinssatz 0,12% beträgt?

©StB*K Nbg*

Aufgabe 9: (8 Punkte) ***Pkte.***

Am 15. November 2010 war eine Rechnung über 12.300,00 € fällig, die der Bauunternehmer Willi Wuchtig e. K. noch nicht an seinen Baustoffhändler, die Baustoffe Pegnitztal GmbH, bezahlt hat.

- Am 10. Dezember 2010 erbittet der Bauunternehmer vom Baustoffhändler eine Stundung des Betrages für die Dauer von zwei Wochen. Die Bitte wird am gleichen Tag vom Baustoffhändler abgelehnt.
- Am 21. Februar 2011 erhält der Schuldner ein Mahnschreiben seines Gläubigers, in dem gerichtliche Schritte angedroht werden. Er zahlt weiterhin nicht.
- Am 14. März 2011 wird dem Bauunternehmer ein gerichtlicher Mahnbescheid zugestellt, den der Baustoffhändler wegen der unbezahlten Rechnung beantragt hat.
- Am 18. Mai 2011 wird der Bauunternehmer im Zivilprozess rechtskräftig zur Zahlung des noch ausstehenden Betrages verurteilt.

Wann verjährt der Zahlungsanspruch des Baustoffhändlers?

Beurteilen Sie alle Ereignisse bezüglich ihrer Auswirkungen auf die Verjährung!
Geben Sie dabei, falls erforderlich, immer Beginn, Dauer und Ende der Frist(en) an!

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 10: (5 Punkte) ***Pkte.***

Das HGB trifft verschiedene Regelungen zu Kaufleuten. Beantworten Sie folgende Fragen:

a) Wer gilt als Kann-Kaufmann laut HGB?

b) Liegt in den folgenden Fällen jeweils die Kaufmannseigenschaft vor? Falls ja, bestimmen Sie die Kaufmannsart!

ba) Eine kleine Spielwarenproduktion in der Rechtsform der GmbH ohne eigenes Büro

bb) Ein Rechtsanwalt mit vier Angestellten und einer Auszubildenden

bc) Ein Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft, der Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit erzielt

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 11: (8 Punkte) ***Pkte.***

Eintragungen in das Handelsregister können konstitutive oder deklaratorische Wirkung haben.

a) Erläutern Sie diese beiden Rechtswirkungen kurz!

b) Entscheiden Sie in den folgenden Fällen, ob die genannten Vorgänge konstitutive Wirkung, deklaratorische Wirkung oder keine Eintragung zur Folge haben!

Vorgang	**Wirkung**
Neugründung einer GmbH	
Erteilung einer Prokura	
Erteilung einer Handlungsvollmacht	
Haftungsbeschränkung eines Kommanditisten (auf seine Einlage)	

a) Welche Institution führt das Handelsregister?

b) In welcher Abteilung des Handelsregisters wird eine GmbH & Co. KG eingetragen?

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 12: (2 Punkte) ***Pkte.***

Was versteht man jeweils unter Firma und Geschäftsbezeichnung?

Aufgabe 13: (3 Punkte)

Entscheiden Sie, ob folgende Firmen möglich sind und begründen Sie Ihre Entscheidung jeweils kurz!

a) Die bisherige Inhaberin der Firma „Heidi Hübsch e. K.“ verstirbt. Ihre Tochter möchte das Unternehmen unter dem bisherigen Namen weiterführen.

b) Heinz Heller verkauft bei den Heimspielen eines bekannten Nürnberger Fußballclubs an heißen Tagen Eis an die Fußballfans. Er will sein Unternehmen in das Handelsregister eintragen lassen. Vor dem Notar schlägt er für die Handelsregistereintragung die Firmierung „Heinz Heller – Lebensmittelzentrale Nürnberg e. K.“ vor.

c) Die Gebrüder Heinz Hiller und Heinrich Hiller betreiben zusammen ein Unternehmen der Software-Branche. Heinz haftet mit maximal 40.000,00 € Einlage, Heinrich haftet unbeschränkt mit seinem Privatvermögen. Die Firma soll auf „Hiller und Hiller“ lauten.

Aufgabe 14: (3 Punkte) ***Pkte.***

Welche Vollmachten sind mindestens für die folgenden Aufgaben der Möbelfabrik Holzwurm AG erforderlich?

a) Die neue Auszubildende erhält ausnahmsweise den Auftrag, heute die Post abzuholen.

b) Ein neuer Abteilungsleiter soll den gesamten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffeinkauf erledigen.

c) Eine Bevollmächtigte kann ohne Sondervollmacht Geschäftsgebäude kaufen, aber ohne weitergehende Vollmacht nicht verkaufen.

Aufgabe 15: (2 Punkte)

Mit welchem Zusatz zu ihrem Namen unterschreiben die folgenden Personen Geschäftsbriefe?

a) Mitarbeiter mit allgemeiner Handlungsvollmacht

b) Mitarbeiter mit Prokura

Aufgabe 16: (3 Punkte) ***Pkte.***

Welche Rechtsform eines Unternehmens trifft jeweils auf die folgenden Beschreibungen zu?

a) Ein Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und in Abteilung B des Handelsregisters eingetragen.

b) Für alle an einer Gesellschaft Beteiligten gilt das Wettbewerbsverbot. Die Eintragung erfolgt in Abteilung A des Handelsregisters.

c) Das Mindeststammkapital von 25.000,00 € kann unterschritten werden. Die Firma muss den Zusatz „haftungsbeschränkt“ enthalten.

Aufgabe 17: (7 Punkte)

Vervollständigen Sie stichpunktartig in der nachstehenden Tabelle die Spalten für OHG und KG!

	OHG	**KG**
Wer ist vertretungs-berechtigt?		
Wer haftet in welchem Umfang?		
Wie wird ein Verlust verteilt?		

Aufgabe 18: (3 Punkte) ***Pkte.***

Drei Absolventen einer technischen Universität haben bereits im Studium zusammen ein neues Verfahren zur kratzfesten Beschichtung von Lacken entwickelt. Daraus entsteht die Idee, zusammen ein eigenes Unternehmen zu gründen. Sie erhalten jeweils finanzielle Unterstützung von ihren Eltern, aber auch den Ratschlag, das unternehmerische Risiko zu begrenzen. Sie gründen deshalb eine GmbH. Eine Unternehmergesellschaft soll nicht gegründet werden.

a) Wie haften die drei Beteiligten vor Eintragung der GmbH in das Handelsregister?

b) Im Privateigentum der drei Gesellschafter befinden sich mehrere technische Geräte, die diese als Sacheinlage in die GmbH einbringen wollen. Ist dies zulässig?

c) Wie viel vom Mindeststammkapital muss bei Gründung eingezahlt werden?

 ©StB*K Nbg*

Aufgabe 19: (6 Punkte) ***Pkte.***

Nach einigen Jahren erfolgreicher Geschäftstätigkeit in der Rechtsform einer GmbH entscheiden sich die drei Ex-Studenten, ihr Geschäft auf ganz Europa auszudehnen und die Rechtsform ihres Unternehmens in eine Aktiengesellschaft zu ändern. Die unter der Firma Durolack AG auftretende Aktiengesellschaft wird mit einem Grundkapital von 100.000,00 € gegründet. Die Aktie hat den Mindestnennwert und der Ausgabekurs beträgt 1,30 € je Aktie.

a) Stellen Sie einen wesentlichen Vorteil dar, den eine Aktiengesellschaft in der geschilderten Situation gegenüber einer GmbH hat!

b) Wie hoch ist der Mehrbetrag (Agio), der durch einen Ausgabekurs über dem Nennwert entsteht?

c) In welcher Bilanzposition wird dieser Mehrbetrag ausgewiesen?

d) Welches Organ der AG ist für folgende Aufgaben jeweils zuständig?

Aufgabe	Zuständiges Organ
Bestellung und Überwachung des Vorstandes	
Satzungsänderungen	
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	

Aufgabe 20: (10 Punkte) ***Pkte.***

Die Durolack AG wächst permanent und hat deshalb steigenden Kapitalbedarf. Sie versucht diesen auf unterschiedliche Arten zu decken. Im Betriebsvermögen befinden sich unter anderem ein bebautes Grundstück, Maschinen, diverse Fahrzeuge und Forderungen an Kunden.

a) Welche Seite der Bilanz der Durolack AG weist die Unternehmensfinanzierung aus?

b) Nennen Sie einen konkreten Finanzierungsvorgang, der zugleich zu einer Eigenfinanzierung und zu einer Außenfinanzierung führt!

c) Welche Kreditsicherheit ist in den folgenden Fällen jeweils die geeignete?

Fall	Kreditsicherheit
Ein Grundstück soll als Sicherheit dienen, nach Abbezahlung des damit besicherten Darlehens will der Vorstand die Sicherheit nochmals verwenden können.	
Ein Lastkraftwagen wird neu angeschafft und soll für dessen Finanzierung als Sicherheit dienen.	

d) In der Bilanz ist das bebaute Grundstück, das ursprünglich zu 400.000 € angeschafft wurde, mit einem Buchwert von 300.000 € verzeichnet. Der aktuelle Marktwert beträgt 500.000 €. Von welchem Wert wird das Kreditinstitut bei der Berechnung des Beleihungswertes der Sicherheit ausgehen?

 ©StB*K Nbg*

Pkte.

e) In welcher Abteilung des Grundbuches wird ein Grundpfandrecht eingetragen?

f) Forderungen können von der Durolack AG an das Kreditinstitut abgetreten werden. Wer ist jeweils der Zessionar und der Zedent?

g) Die Fränkische Chemie AG, ein Geschäftspartner der Durolack AG, würde gegenüber einem Kreditinstitut für ein Darlehen der Durolack AG bürgen. Welche Art der Bürgschaft würde die Fränkische Chemie AG eingehen und welche Folge hätte diese Bürgschaft für sie als Bürge?

©StB*K Nbg*

Aufgabe 21: (5 Punkte) ***Pkte.***

Über das Vermögen eines eingetragenen Kaufmanns aus Fürth (= Schuldner) soll das Insolvenzverfahren eröffnet werden. Da er erst kürzlich von Bayreuth nach Fürth umgezogen ist, sind seine Gläubiger in Bayreuth ansässig.

a) Muss immer der Schuldner Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen?

b) Welches Gericht ist örtlich und sachlich zuständig?

c) Unterscheiden Sie die Abweisung des Insolvenzverfahrens mangels Masse und die Einstellung des Insolvenzverfahrens mangels Masse!

d) Nehmen Sie Stellung zu der Aussage, dass die Insolvenzquote durch einen Prozentsatz ausdrückt, welcher Teil ihrer Forderungen den Insolvenzgläubigern nicht mehr bezahlt wird!

Ende der Angaben!

 ©StB*K Nbg*